

Pressemitteilung – 08. September 2013

Wirtschaft fordert eine gemeinsame Afrikastrategie

Vorstand des Afrika-Vereins tagt mit hochrangigen Gästen in Dresden

Dresden – Die deutsche Wirtschaft fordert eine gemeinsame Afrikastrategie von Politik und Unternehmen. Anlässlich der Vorstandsklausur des Afrika-Vereins der deutschen Wirtschaft in Dresden forderte der Verband, der über 600 deutsche Unternehmen vertritt, ein verstärktes Engagement der Wirtschaft und eine bessere Flankierung durch die Politik. Das wirtschaftliche Wachstum auf dem Nachbarkontinent müsse sowohl gefördert als auch genutzt werden.

„Unser Ziel ist es, dass sich bis 2020 sowohl der deutsche Außenhandelsanteil mit Afrika als auch die Direktinvestitionen verdoppeln. Dazu bedarf es gemeinsamer Anstrengungen von Politik und Wirtschaft.“, betonte Dr. Stefan Liebing, Vorsitzender des Afrika-Vereins in der sächsischen Landeshauptstadt. Deutsche Unternehmen müssten ihre häufig abwartende Haltung bezüglich des afrikanischen Kontinents überdenken. Die Bundesregierung müsse ihrerseits u.a. die Risikoabsicherung für wirtschaftliche Aktivitäten in Afrika verbessern. „Wir brauchen mehr Hermes-Bürgschaften und Investitionsgarantien für Projekte in Afrika. Auch für Aktivitäten von staatlichen Bestellern in Ländern, denen ein Schuldenerlass gewährt worden ist, muss diese Risikoabsicherung ermöglicht werden“, erklärte Liebing. Die Bundesregierung müsse den Kontinent in ihrer Außen- und Außenwirtschaftspolitik wesentlich ernster nehmen. „Wir brauchen zum Beispiel einen Handelsminister, der hilft, die politische Präsenz Deutschlands in Zukunftsmärkten, nicht zuletzt in Afrika, zu erhöhen“.

„Trotz des nachweislich positiveren Effekts der Privatwirtschaft in den Bereichen Industrie- und Beschäftigungsförderung in Afrika liegt die Summe deutscher Direktinvestitionen, anders als in anderen Industrieländern, noch weit unter der Summe der Entwicklungshilfegelder. Dieses Verhältnis muss sich dringend umkehren.“, forderte Prof. Helmut Asche, Leiter des Deutschen Evaluierungsinstituts der Entwicklungszusammenarbeit.

Die Kommissarin der Afrikanischen Union (AU), Dr. Elham Mamoud Ibrahim, betonte bei der Klausur des Afrika-Vereins der deutschen Wirtschaft den Willen der AU und ihrer Mitgliedsstaaten, die entsprechenden Voraussetzungen und Rahmenbedingungen dafür zu schaffen.

Pressekontakt

Carla Nickel

Referentin Politik & Kommunikation

Tel.: +49 (0)30 20 60 719 50

E-Mail: nickel@afrikaverein.de

www.afrikaverein.de